

16 | HAMBURG

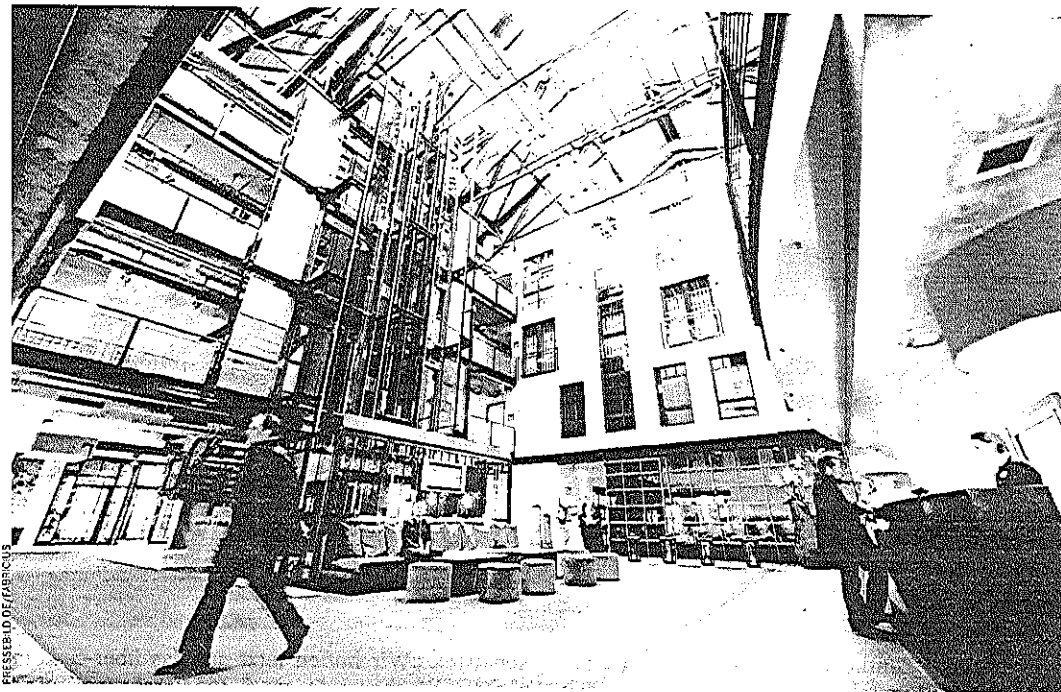
Geburtstag eines Trendsetters

Hamburgs erstes Designhotel „Gastwerk“ wird 10 Jahre alt – Jubiläumsparty mit 1200 Gästen

Die Hamburger Ära der Designhotels ist auf den Tag genau zehn Jahre alt. Bis Ende des vergangenen Jahrhunderts stellten Hotels lediglich Betten zum Nächtigen bereit. Seit Beginn des neuen erzählen sie Geschichten. Zum Thema Asien, Sixties oder Industrie zum Beispiel. Das „Gastwerk Hotel“ in Bahrenfeld erzählt mit Fotos und Design jetzt seine eigene Geschichte: Im Januar 2000 schuf Gründer und Investor Kai Hollmann aus einer 1895 gebauten Kohlenlagerhalle das erste Designhotel Hamburgs – das gleichzeitig als bundesweit erstes Lofthotel Maßstäbe setzte. 1200 Gäste feiern heute das Jubiläum.

Vor zehn Jahren wurde sie zur schönsten Fassade in Hamburg gekürt. Das „Gastwerk Hotel“ war außen und innen Vorreiter. Auf dem Schild am „Gastwerk“-Eingang prangen vier Sterne. „Die Konkurrenz, auch durch Low-Budget-Hotels, wächst natürlich“, sagt Direktorin Kristin Seel. Es sei keineswegs leichter geworden, sich abzusetzen, da nahezu jedes neue Hotel mittlerweile auf besonderes Design setze.

Doch die zahlreichen Stammgäste würden die Auslastung stützen, sodass das Hotel von der Finanzkrise verschont blieb. Trotz der Umsatzsteuersenkung von 19 auf sieben Prozent ist keine Preissenkung geplant. „Schon im letzten Jahr sind wir mit den Preisen herunter gegangen“, sagt Kristin Seel. „Und auch seit dem Jahreswechsel spüren wir aufgrund von

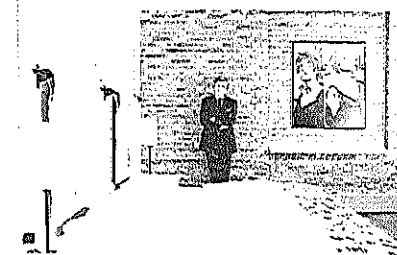


Sonderaktionen noch kein Umsatzplus.“ Jetzt soll in die Umgestaltung der 141 Doppelzimmer, Lofts und Suiten investiert werden. So hat sich bereits im Foyer und im Restaurant einiges getan, während nun sukzessive die Zimmer an der Reihe sind: Das Thema Asien weicht der neuen, alten „Story“, eben der Geschichte des eigenen Hauses. Schwarz-weiße Fotos dokumentieren die Bauphase – und die vorherige Nutzung: Ende des 19. Jahrhunderts war es eine Sensation, als das alte Gastwerk dem Hamburger Westen

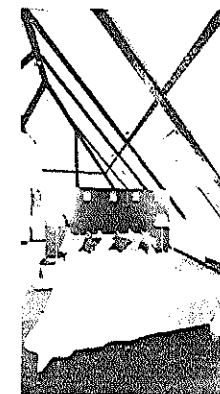
erstmals Licht in Straßen und Häusern ermöglichte. Auf Stelzen führte ein Gleis Kohlenwagen von der heutigen S-Bahn-Linie 1 zur Halle.

Nicht nur einzelne Holzpfeiler wurden architektonisch eingearbeitet, auch die gewaltigen Rundbogenfenster verdankt das Hotel seiner Vorgeschichte. Außergewöhnlich ist etwa das „Blaue Atrium“ an der Nordseite, das ausschließlich von angrenzenden Zimmern begehbar ist und samt blauem Boden, Liegestühlen und riesigen Fenstern zum Verweilen

einlädt. Wo früher 5000 Tonnen Kohle lagerten, erstreckt sich heute das Foyer. Und dort, wo Mitte des 20. Jahrhunderts eine Futtermittelfabrik untergebracht war, befindet sich heute der Tagungs- und Eventbereich. Seit 2008 kümmert sich Andreas Marquardt um die Küche des Restaurants „Mangold“. Seinen Stil nennt er „Global Cuisine“, und der mundet nicht nur Gästen aus der weiten Welt. Sondern auch den vielen Firmen, die sich in den vergangenen Jahren in dem benachbarten Gewerbegebiet angesiedelt haben.



Kai Hollmann (o.) schuf aus einer alten Kohlenlagerhalle das erste Designhotel Hamburgs – das als bundesweit Erstes seiner Art Maßstäbe setzte. Wer hier eincheckt, sucht eine tolle Atmosphäre und besonders exklusive Zimmer



Ähnliche Hotels

■ Das „25h“ in Bahrenfeld und das „The George“ in St. Georg gehören beide zur Hotelfamilie

■ 2001 eröffnete in der Drehbahn das „Side“-Hotel (5 Sterne)

■ 2004 folgte das „East“-Hotel in der Simon-von-Utrecht-Straße

■ Alle fünf Hotels sind Mitglieder in der Gruppe der Design Hotels, die weltweit nur rund 170 Häuser zählt.